

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Georg Friedrich Weise.

Weise, Georg Friedrich

Astrachan, 21.05.1739-23.06.1739

20. Juni 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176763)

Was nun zu thun? Ich sollte nicht anders wohl denn Savonne
 (ist ein zimlich harter Kase von Kase:) bis 30. Werd über die
 der sich zum Speise lassen oder wir müßten zu setzen ein 20.
 Werd ein, und mit Fleisch und Margen nach Terki lassen,
 das letztere war unscham und wird nicht wenig Zeit verlor,
 und unser incomboditaten verlor. Das letztere aber war
 schicklich. Denn wenn wir nicht mehr Land Länd, und ein
 sehr sehr, ganz zur der weiter fährten, ist ein
 Kothung, wie einer von unseren geschickten erzählte, daß es
 ihn nicht so gegangen. Ich habe ein Gebot zu Gott und
 wir lassen und schlafen.

§. d. 20. Jun. Ich wollte meine geschickten wohl, nach in
 Gebot von ihrer Schick, ließ mir ein Pagen nach die Sa,
 vordere setzen, und ließ ihn 4. Uhr in die Pflanzung Gottes ab.
 Um 3/4 8. kamen wir aus dem Tolobna Fluss in den großen
 Akrai, und um 6. Uhr in die Mündung des Flusses. Der
 Fluß war ein Speise, aber das nicht mehr als wasser, die,
 was hinten wir verfahren. 1. Dünne Länd der Obersten
 April des Monats. Ich sah viele kleine Hügel,
 daß sie die Kisten nicht annehmen, und wir kamen unter
 geschickten Speise um 10. Uhr nach Speise. Der war ein Schmax.

Es bald als hinreichend gekommen, und in die Cajete,
 da wir der Comandeur nicht mehr, gegangen, und fand ich
 Abolent, das man nicht mehr, als gleich zimlich Speise. Ich
 weiß oben viele Speise annehmen, und ist die der König,
 Speise zu erlösen; welches wir nicht mehr als wasser,
 und ist ein gelung. Wir hatten Versammlung zu einer
 Dinn. Allein der Comandeur nach Speise, hatte nach
 selbst in Terki zu expedieren. Abend um 8. Uhr kam
 ein Fall nach Terki nach zu mir. Es war ein sehr,
 der Dinn. Allein das kleine Gelyan nach 4. Dinn
 ging mit seiner Begleitung glücklich durch die kleinen Dinn.
 Ich selbst so sehr um Speise war, wenn es von der Speise
 der

